



Kurzbeschreibung-Branchenlösung	Ausgestellt durch: T. Nyffenegger Datum: 15.08.2025 Revision: 7. November 2022
--	---

Bezeichnung der Branchenlösung	Trägerschaft
Branchenlösung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Gesundheitswesen Kurzbezeichnung „H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit“	H+ Die Spitäler der Schweiz

Wirtschaftsgruppen Versicherungsgruppen		Branche Betriebe	Verband Mitglieder	Bralö- Teilnehmer
Spitäler, Kliniken, Psychiatrische Kliniken, Heime, Langzeitpflegeeinrichtungen und weitere im Gesundheitswesen tätige Betriebe	Anzahl Betriebe ≥ 100 MA		177	195
	Anzahl Betriebe 20 – 99 MA		26	49
	Anzahl Betriebe 0 – 19 MA		0	6
	Total Betriebe		203	250
	Anzahl Beschäftigte in VZÄ			146'960

Kontaktadresse H+ Die Spitäler der Schweiz Thomas Nyffenegger Lorrainestrasse 4A 3013 Bern	Tel.-Nr. 031 335 11 61 direkt E-Mail arbeitssicherheit@hplus.ch	EKAS-Genehmigung Zulassung 1999, Rezertifizierungen 2012, 2017 und 2022	Zuständiges Durchführungsorgan Branchenlösung: SECO Branchenlösungsmitglieder: Kantonale Arbeitsinspektorate Prophylaxe Berufskrankheiten: SUVA
---	--	---	---

Vermittlungs- und Kontaktstelle ASA
Swiss Safety Center, Richtstrasse 15, 8304 Wallisellen, Tel. 044 877 63 60 info@safetycenter.ch unisanté, Centre universitaire de médecine générale et santé publique, DSTE, 1066 Épalinges-Lausanne, Tel. 021 314 74 16

Konzept der Branchenlösung	
Leitsatz – Absicht – Philosophie	Bereitstellung von Hilfsmitteln (Gefährdungsermittlung, Konzeptordner, Checklisten) für die angeschlossenen Betriebe, damit sie die gesetzlichen Verpflichtungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes einhalten.
Zielsetzung	– Branche: Senkung der Arbeitsausfalltage; – Betrieb: Festlegung eigener Ziele im Rahmen der Branchenlösung – langfristige Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den angeschlossenen Betrieben – Sensibilisierung des Personals durch regelmässige Information, Schwerpunktthemen und Kampagnen – Durch Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb Verbesserung von: – Strukturqualität: Infrastruktur, Kompetenz – Prozessqualität: Ablauforganisation, Kompetenz – Ergebnisqualität: Absenzen



Sicherheitsorganisation	Linienvorgesetzte – Information (Auditergebnisse etc.) – Kommunikation – Freistellung Ressourcen	Sicherheitsdienste – Gefährdungsermittlung – Massnahmenplanung – Kontrolle	Mitarbeiter – Verantwortung wahrnehmen
Ausbildung, Information, Instruktion	Zielgruppe Direktion GL-Mitglieder Sicherheitskoordinator/in Mitarbeitende	Dauer Einführung ½ Tag Einführung ½ Tag Einführung 1-2 Tage + jährlicher ERFA-Tag Einführung, regelmässige Information	durch ASA ASA ASA ASA Sicherheitskoordinator/in
Sicherheitsregeln, Sicherheitsstandards	– Installation einer Sicherheitskultur mittels Sicherheitsleitbild, Organisationsstruktur, Ressourcenplanung, Berichterstattung – Management-Ebene: Definition Verantwortung, Kontrolle Sicherheitsmassnahmen, Qualifikation und Ausbildung, Überwachung und Überprüfung – Individuelle Mitarbeiter-Ebene: Lernkultur, gründliches und vorsichtiges Vorgehen, Kommunikation – Sicherheitsstandards: Stand der Technik, best practice, empfohlene Vorgehensweisen von SUVA und anderen relevanten Organisationen		
Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung, wichtigste Risiken Zusammenfassung der Risikoanalyse	Basierend auf einer umfassenden Risikoanalyse stehen Bereichs-Checklisten zur Erfassung der vorhandenen Gefahren zur Verfügung. Mit einer auf die Bedürfnisse von Betrieben im Gesundheitswesen abgestützten, webbasierten Software können betriebseigene Checklisten erstellt werden. Die Software ermöglicht ebenfalls eine detaillierte Verwaltung und Planung der Massnahmen und Dokumentation durch angehängte Unterlagen.		
Massnahmenplanung, Realisierung	Die Sicherheitskoordinatorin oder der Sicherheitskoordinator koordiniert und plant die Massnahmen. Ab 50 Mitarbeitenden geschieht dies zusammen mit einer Arbeitsgruppe Sicherheit und Gesundheit. Die Umsetzung erfolgt in den einzelnen Einheiten, zum Beispiel der Klinik eines Spitals.		
Notfallplanung	Der Betrieb ist verpflichtet, das Vorgehen bei Evakuationen, im Fall eines Brandes und für die Erste Hilfe festzulegen und zu kommunizieren. Auf die Notwendigkeit von Notfallnummern wird hingewiesen. Bei Blutkontamination besteht eine Notfallvorgehensweise.		
Mitwirkung	Paritätischer Einbezug der Arbeitnehmerverbände in das strategische Organ der H+ Branchenlösung Arbeitssicherheit (Fachkommission Arbeitssicherheit) - SVBG Schw. Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen - vpod Verband des Personals öffentlicher Dienste - VSAO Verband Schw. Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Nach Mitwirkungsgesetz, Unfallversicherungsgesetz, Verordnung über die Unfallverhütung, Arbeitsgesetz und Verordnung zum Arbeitsgesetz haben die Mitarbeitenden Anrecht auf: – frühzeitige und umfassende Information und Anhörung – Unterbreitung von Vorschlägen vor Entscheidungen durch den Arbeitgeber – ungehinderte Wahrnehmung der Aufgaben durch die Mitarbeitervertretung In Betrieben mit einer Arbeitsgruppe Sicherheit und Gesundheit nimmt die Mitarbeitervertretung Einsitz darin.		



Gesundheitsvorsorge	Im Konzept der Branchenlösung wird auf die Verpflichtung des Arbeitgebers hingewiesen, dass die – arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung im Betrieb sichergestellt ist, – gesetzlich vorgeschriebene medizinische Untersuchungen angeboten werden, – Arbeitsgesetzliche Aspekte eingehalten werden (Mutter- und Jugendschutz, Schutz für Mitarbeitende bei Nacharbeit und belastenden oder gefährlichen Arbeiten). Ein Case Management wird empfohlen.
Kontrolle, Audit	Die Mitgliedsbetriebe melden jährlich der Branchenlösung ihre Ausfalltage: Berufs-, Nichtberufsunfall und Krankheit. Im Jahresbericht, der allen Branchenlösungsmitgliedern und Behörden abgegeben wird, werden Schlüsse aus den Zahlen gezogen und die laufenden Aktivitäten kommentiert. In der angefügten Rangliste der Absenztage sehen die Branchenlösungsmitglieder, wo sie mit ihrem betriebseigenen Durchschnitt stehen. Problematische Themen werden in die Arbeit der Branchenlösung aufgenommen, zum Beispiel als technischer ERFA-Tag zum Thema Baustelle, Mutterschutz, etc.. 20 % der Mitgliedsbetriebe werden jährlich durch ASA-SpezialistInnen kontrolliert und erhalten einen detaillierten Bericht.
Weitere besondere Aspekte oder nicht kontrollpflichtige Themen	Schwerpunkthemen über mehrere Jahre – Psychosoziale Risikofaktoren – Gesunder Rücken in der Pflege – Mutterschutz – Jugendschutz – Hautschutz und Händehygiene – Gesundheitsschutz und Chemikalien am Arbeitsplatz
Dokumentation	Die Dokumentation ist online verfügbar und steht allen Mitgliedern zur Verfügung.